

# DREI GEDICHTE

von

FRIEDERIKE KEMPNER \*)

\*

## I. AUF MEINEN AM 15. NOVEMBER 1890 DAHINGEGANGENEN PAPAGEI

*Den ersten Gruß am Morgen  
Empfang ich stets von Dir,  
Und Herz und Geist und Seele  
Lag in dem Ton zu mir.*

*Du bist nicht fortgewichen  
Von ihrem Totenbett  
Und warst Dein ganzes Leben  
Stets geistvoll, klug und nett.*

*Du wirst mir immer fehlen,  
Stets bange bleibt's nach Dir,  
Du süßer Jakob, Kobusch  
Bleibst unvergessen hier.*

*Du wirst mir immer fehlen,  
Stets bange bleibt's nach Dir  
Du süßer Jakob, Kobusch  
Bleibst unvergessen hier.*

*Seit zweiundzwanzig Jahren,  
Seit meiner Mutter Tod,  
Warst Du mein treu Gefährte  
In Freude, Schmerz und Not!*

*Und mehr warst Du beweinet,  
Als mancher Mensch vor Dir,  
O, Koberle, o Jakob,  
Bleibst unvergeßlich mir.*

## II. DER SAVOYARDENKNABE

*Kennt ihr den braunen Buben,  
Im Berner Oberland,  
Mit strahlend schwarzen Augen  
Reicht er euch hin die Hand.*

*Er schläft bei Alpenrosen  
Auf einem harten Stein  
Und manchmal auch vor Hunger  
Bei Eisesgrotte ein.*

*Der allerliebste Junge,  
Ist jünger noch als jung,  
Er stürzt in die Luzine \*\*)  
Und holt sich einen Trunk.*

*Der Hunger, ja das Essen  
Bekömm't man nur für Geld,  
Drum späht er aller Orten  
Ob nicht ein Wagen hält.*

*Ein Wagen, Reisewagen,  
Da stürzt er hin wie toll  
Und strecket beide Hände  
Nach einem Hungerzoll.*

\*) Aus Friederike Kempner: Gedichte, Verlag Karl Siegmund, Berlin.

\*\*) Im Grindelwald fließt die schwarze und weiße Luzine.